

Datum: 31. Mai 2020

Thema: „Licht in der Nacht-durch die letzte Nacht“

Texte: Offenbarung 19 und 20

Predigt: Markus Mosimann

Einleitung

Die Offenbarung ist nicht....

- ein Buch mit sieben Siegeln ist.
- unverständlich
- angstmachend
- verwirrend

Es gibt zwar die unterschiedlichsten Modelle, die Offenbarung zu verstehen und zu deuten. Alle Modelle beanspruchen für sich, eine biblische Sichtweise zu vertreten. Was ist mit jenen, die eine andere Sicht vertreten?

Wie wäre es, wenn wir die Offenbarung mit dem Ziel lesen wie es Johannes von Jesus gehört hat: **Glücklich, wer aus diesem Buch vorliest, und glücklich, wer diese prophetische Botschaft hört und sich danach richtet! Offb. 1,3**

1. Fokus Jesus

Licht in der Nacht. So haben wir die sechs Predigten der Offenbarung überschrieben. Was ist stärker, Licht oder Finsternis? Komische Frage, oder? Licht kann von der Finsternis nie verdrängt werden. Obwohl in der Offenbarung die Beschreibung der Finsternis viel Raum einnimmt dann wohl auch aus diesem Grund, das Licht Jesus Christus noch heller in Szene zu setzen. Je dunkler es ist, desto heller scheint das Licht. Wenn wir beim Lesen der Offenbarung den Fokus auf Jesus Christus setzen, dann stimmt die Ausrichtung. Die Offenbarung ist ein prophetisches Buch. Die Prophetie hat folgendes Ziel: **Denn die prophetische Botschaft, die Gottes Geist eingibt, wird immer Jesus bezeugen. Offb, 19,10**

Wenn jemand hingegen eine prophetische Botschaft an Menschen weitergibt, dann bewirkt das was er sagt: Ermahnung, Ermutigung, Trost.

1. Korinther 14,3

2. Die letzte Nacht

Wir kennen die Aussagen: Es wird in dieser Welt immer schlimmer! Wir leben in der Endzeit! Diese Welt wir bald ein Ende haben und vergehen! Zum Glück bin ich schon so alt und muss all das schlimme nicht mehr erleben!

Die Bibel und vor allem die Offenbarung schildert uns kein solches Szenario. Sie redet nicht vom Ende, sondern vom Ziel und dem Sieg. Das Böse wird besiegt und geht zu Ende. Gott und sein Reich bleiben ewig!

Lies Offenbarung 19,1-5 / 11-21 & Offb. 20, 7-10
Der letzte Kampf über den Sieg des Bösen wird in militärischer Bildsprache beschrieben. Man stellt sich die Frage, ob damit nicht spezifische Weltmächte in allen Zeiten gemeint sein könnten, in denen sich das Böse manifestiert. Ich habe die Überzeugung, dass es sich auch hier in erster Linie um eine symbolische Sprache handelt. Die kriegerische Symbolsprache ist dem angemessen, um den Kampf zwischen Gut und Böse zu beschreiben. Paulus sagt in Epheser 6,12: **Denn wir kämpfen nicht gegen Menschen, sondern gegen Mächte und Gewalten des Bösen, die über diese gottlose Welt herrschen und im Unsichtbaren ihr unheilvolles Wesen treiben.** In der Folge ermutigt er dazu, die „geistliche Waffenrüstung“ anzuziehen. Diese Rüstung beschreibt er in Bildern, die damals jeder verstand. Es war aber allen klar, dass er dies im Übertragenen Sinn meinte. So wird auch in der Offenbarung nicht von einem Kampf gesprochen, der zwischen Menschen, die an Gott glauben (Nachfolger Jesu) und Menschen, die nicht an Gott oder an andere Götter glauben gesprochen.

Natürlich ist es an der Tagesordnung, dass monströse Regierungen antichristlich auftreten und sich an der Macht des Bösen orientieren und damit Chaos anrichten.

Niemand kann leugnen, dass in dieser Welt destruktive Mächte am Werk sind. Die Bibel nennt den Gegenspieler von Gott den Herrn dieser Welt. Die Offenbarung gibt dem Gegenspieler verschiedene Namen: So ist Rede von: Satan, Teufel, Hure Babylon, Finsternis, Drache, Monster, Tier, falsche Prophet, falsche Engel.

Die Auswirkungen sind täglich in mancherlei Form sichtbar, hörbar, spürbar. Leiden, leiden, leiden - wo man hinschaut! Wir leben keineswegs in einer heilen Welt und wir sind weit von paradiesischen Zuständen entfernt. Darum spricht auch die Bibel in Römer 8,19 davon, dass die gesamte Schöpfung sehnsüchtig auf eine Veränderung wartet: nach Erlösung, vollkommener Heilung, ewigem Leben mit himmlischer Qualität.

Der gelesene Abschnitt macht nun deutlich, dass die Tage des Bösen gezählt sind. Es ist bereits beschlossene Sache, dass eine Zeit anbricht, in der das Böse, das destruktive, zerstörerische und leidvolle in dieser Welt nichts mehr zu sagen hat, weil es besiegt und ausgelöscht ist.

Die Beschreibung in der Offenbarung macht deutlich, dass das Böse seinen Einfluss nicht kampfflos aufgeben will. Sie nutzt ihre begrenzte Zeit, um möglichst viele mit ins Verderben zu reissen.

Die Bibel ermutigt uns daher:

Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, 1. Tim. 6,12

Halte am Glauben fest damit niemand deine Krone, deine himmlische Zugehörigkeit raube, siehe Offb 3,11

Als Nachfolger Jesus erleben wir täglich diesen Kampf und sind herausgefordert zu entscheiden, ob wir uns dem Guten oder dem Bösen zuwenden.

Die Leser der Offenbarung wussten, mit welchen Waffen Jesus Christus den Kampf gegen das Böse gewinnt: Als Lamm Gottes, mit seinem Blut und dem liebenden Opfer seines eigenen Lebens! Darum bleiben wir auf den Sieger fokussiert, das Lamm Gottes - Jesus Christus.

3. Das grosse Fest

Nach einem Sieg wird zuerst gejubelt.

Danach hörte ich eine große Menge im Himmel rufen: »Halleluja! Die Rettung kommt von unserem Gott. Ihm allein gehören Herrlichkeit und Macht. Offb. 19,1

Nach dem Siegesjubel wird gefeiert.

»Halleluja! Denn der Herr, unser Gott, der Allmächtige, herrscht. Lasst uns fröhlich sein und jubeln und ihn ehren. Denn die Zeit für das Hochzeitsmahl des Lammes ist gekommen, und seine Braut hat sich vorbereitet. Sie darf sich in strahlend weissen Leinen kleiden. Offb. 19,6,7

Es ist nicht zufällig, dass dieser Sieg mit dem Symbol eines Hochzeitfestes beschrieben wird. Auch bei uns hat eine Hochzeit noch eine spezielle Bedeutung und trägt noch den Glamour eines Bundes von ewiger Liebe und Treue. Im damaligen jüdischen Verständnis war dieser Gedanke nicht einfach Glamour, sondern stark darin verankert, dass Mann und Frau der Höhepunkt der Schöpfung sind. Sie sahen in einer Hochzeit und dem Ehebund von Mann und Frau immer gleichzeitig ein Hinweis auf Gottes fantastische Schöpfung. Der Gedanke vom Bund zieht sich durch die ganze Bibel. So hat nach jüdischer Vorstellung Gott mit seinem Volk im Sinai einen Bund geschlossen. Gott hat die Braut Israel geheiratet. Auf diesem Hintergrund ist das Hochzeitfest von dem Lamm Gottes (dem Bräutigam Jesus Christus) mit den Glaubenden (der Braut) zu verstehen. Das Bild von den weissen Kleidern weist auf die Reinheit hin. Jesus Christus hat uns reingemacht von aller Sünde. Da gibt es nichts mehr, was dem ewigen Bund, der Hochzeit mit Gott im Wege steht.

4. Du bist eingeladen

Gilt es noch die Frage zu klären, wer denn bei dieser Hochzeit eingeladen ist?

GLÜCKLICH sind diejenigen, die zum Hochzeitsmahl des Lammes eingeladen sind.

Offb. 19,9

Bei jeder Hochzeit können in der Regel nur geladene Gäste teilnehmen. Das Brautpaar verschickt eine Einladung und wartet darauf bis sich die geladenen Gäste anmelden. Die geladenen Gäste werden auf einer Gästeliste eingetragen.

In ähnlicher Weise finden wir diesen Gedanken in der Offenbarung.

Und es wurden Bücher aufgeschlagen, darunter auch das Buch des Lebens. Und alle, deren Namen (nicht) im Buch des Lebens geschrieben standen.....Offb. 20, 12.15

Wer steht also auf der Gästeliste der „himmlischen Hochzeit“? Die Antwort ist ganz einfach. Wer eine Einladung erhält und diese annimmt, kommt auf die Gästeliste.

Wer bekommt eine Einladung: JEDER!

Wahrscheinlich der gleiche Johannes der die Offenbarung geschrieben hat, formulierte in seinem Evangelium die Aussage von Jesus.

Jesus sagt: Wer meine Botschaft hört und an Gott glaubt, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben. Er wird nicht für seine Sünden verurteilt werden, sondern ist bereits den Schritt vom Tod ins Leben gegangen.

Johannes 5,24

Jesus Christus selbst garantiert, unsere Annahme der Einladung mit dem Eintrag ins Buch des Lebens.

Steht dein Name auf der Gästeliste, im Buch des Lebens? Dies berechtigt dich einerseits, als Gast bei dem himmlischen Hochzeitsmahl dabei zu sein. Andererseits erhältst du das Privileg, „Braut“ des Bräutigams, Jesus Christus, zu sein.

Gebet: Herr Jesus Christus. Ich übergebe dir heute mein Leben. Ich danke dir, dass du mich liebst und dass du für mich da bist. Ich spreche dir heute mein Vertrauen aus, ab heute mit dir zu leben. Sei du mein Herr und mein Gott. Vergib mir meine Schuld. Reinige mich von meinem Fehler und Schuld und schenke mir deine Vergebung und dein ewiges Leben. Danke, dass du mich annimmst wie ich bin. Danke dass ich nichts Besonderes leisten muss, sondern ich ab heute dein Kind bin. Danke, dass du deinen Arm um mich legst und ich zu dir gehören darf. Danke, dass mein Name nun im Buch des Lebens steht. Amen